

# **Ein guter Plan für Fürstenfeldbruck**



Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Fürstentfeldbruck in den nächsten Jahren für die Zukunft vorbereiten. Es stehen uns große Herausforderungen bevor, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Wie die SPD auf Bundesebene bereits deutlich macht:

DAS WIR ENTSCHIEDET.

Aus diesem Grund möchte die SPD in Fürstentfeldbruck einen Weg einschlagen, der für mehr Bürgerbeteiligung steht.

Ein erster Schritt in diese Richtung ist unser Antrag auf vermehrte Bürgerbeteiligung unter Einbeziehung der Neuen Medien, der einstimmig im Stadtrat beschlossen wurde. Wir sind überzeugt davon, dass der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadtpolitik ist, da wir nur auf diese Weise die Ziele dieses Wahlprogramms auf einen guten Weg bringen können, der von der breiten Mehrheit unterstützt wird – denn aktive Bürgerbeteiligung ist SPD.

### **Wohnen**

In der kommenden Legislaturperiode stehen zahlreiche Projekte an. Hierzu zählt beispielsweise die immer drängendere Frage nach bezahlbarem Wohnraum in Fürstentfeldbruck. Der Druck, der auf dem Wohnungsmarkt lastet, wird immer größer und

treibt die Mietpreise in die Höhe, so dass viele Fürstentfeldbrucker Bürgerinnen und Bürger vergeblich nach einem bezahlbaren Dach über dem Kopf suchen. Genau hier wollen wir ansetzen und uns für bezahlbaren Wohnraum einsetzen, indem wir den Wohnungsbau vorantreiben – **denn bezahlbares Wohnen ist SPD.**

### **Infrastruktur**

Auch im Bereich Infrastruktur hat die SPD viele Ideen, um das Miteinander in Fürstentfeldbruck noch besser zu gestalten. Denn um von einer funktionierenden Infrastruktur sprechen zu können, müssen Verbesserungen in den Bereichen Straßen und Schulen, Sportstätten und Kultur, Kinderkrippen und Buslinien, Energiekonzepte, aber auch

Altenbetreuung und noch vieles mehr angestrebt werden. Die SPD will zielführende Maßnahmen zusammen mit allen Beteiligten umsetzen – **denn vorausschauende Infrastruktur ist SPD.**

### **Fliegerhorst**

Daneben spielt natürlich auch das Areal des Fliegerhorstes eine zunehmend wichtige Rolle für die Entwicklung der Großen Kreisstadt Fürstentfeldbruck. Die immensen Möglichkeiten, die sich aus dem Umzug der Bundeswehr ergeben, müssen entsprechend genutzt werden und hierfür ist der Dialog mit den Fürstentfeldbrucker Bürgerinnen und Bürgern nicht nur notwendig, sondern auch richtig und wichtig. Der Fliegerhorst sollte nicht als Allheilmittel für städteplanerische Probleme gelten, sondern maßvoll entwickelt werden – **denn nachhaltige Entwicklung im Fliegerhorst ist SPD.**

### **Umwelt- und Energiepolitik**

Um die Lebensqualität für alle Fürstentfeldbrucker Bürgerinnen und Bürger auf Dauer zu erhalten und zu verbessern, tritt die SPD für eine effektive Umwelt- und Energiepolitik ein. Umweltschutz ist die aktive und passive Erhaltung lebenswerter Bedingungen und von besonderer Wichtigkeit für die jetzige und zukünftige Generationen. Die Energiewende als eines der größten Projekte der kommenden Jahrzehnte muss auch weiterhin vor allem durch die Kommunalpolitik wirksam vorangetrieben werden – **denn wirkungsvolle Umwelt- und Energiepolitik ist SPD.**

Die SPD in Fürstentfeldbruck kann nicht alles ändern. Allerdings gibt es in unserer Stadt immer mehr Baustellen, die fertiggestellt werden müssen, damit erhalten werden kann, was zu erhalten ist, und verbessert werden kann, was zu verbessern ist. Die Grundlage für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen ist ein ausgeglichener Haushalt – denn: solide Finanzen ist SPD.

Damit uns das gelingt und am Wahlabend gilt: Fürstentfeldbruck ist SPD, bitten wir Sie um Ihre Stimme am 16.03.2014!

### **... bezahlbares Wohnen ist SPD**

Wohnen – gut und bezahlbar – ist ein Menschenrecht. Für ausreichenden Wohnraum zu sorgen ist daher eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Stadt. Die aktuelle Wohnungssituation in Fürstentfeldbruck hat sich jedoch in den letzten Jahren erheblich zugespitzt. Stetiger Zuzug, demografisch begründete Veränderungen sowie ein deutlicher Anstieg an Single-Haushalten bei gleichzeitig niedriger Neubauaktivität vor allem im Bereich des Geschosswohnungsbaus führten zu erheblicher Knappheit an Wohnungen und einer immer schneller ansteigenden Mietpreisspirale.

#### *Fakten*

Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch erheblich verschärfen. Belegten 2011 noch statistisch knapp 2 Personen eine Wohnung, werden es bis 2025 nur noch ca. 1,8 Personen sein – allein dadurch fehlen, bei gleicher Bevölkerungszahl, ca. 1.800 Wohnungen.

Zudem liegt Fürstentfeldbruck in der Metropolregion München, in der es noch bis mindestens 2030 eine erheblich wachsende Bevölkerung geben wird. Für Fürstentfeldbruck ist mit einem Anstieg von 10 – 15 % zu rechnen, also 3.500 – 5.100 Bürgerinnen und Bürger mehr, und diese werden bis zu 2.800 Wohnungen benötigen.

Es ist eine Tatsache, Fürstentfeldbruck braucht bis 2030 ca. 4.600 neue Wohnungen, nur um den aktuellen Status Quo mit seinen hohen Mieten zu erhalten. Soll das Mietniveau zusätzlich auch noch sinken, muss über diesen unmittelbaren Bedarf hinaus gebaut werden und zwar in einer relevanten Größenordnung. Um also den Bedarf an Wohnungen zu decken und zusätzlich das Mietniveau zu senken, müssen in Fürstentfeldbruck bis 2030 gut 350 neue Wohnungen pro Jahr errichtet werden. Eine ungeheure Herausforderung sowohl für die Politik als auch für die Bevölkerung, denn eines ist klar: Diese Bauten können nicht im luftleeren Raum entstehen, sondern nur da, wo heute freie Fläche ist. Der SPD ist es dabei besonders wichtig, nicht leblose Wohnghettos entstehen zu lassen, sondern Viertel mit günstigen Wohnungen und hoher Lebensqualität, in denen Freiflächen, parkähnliche Anlagen und kleine Plätze ein soziales und menschliches Miteinander ermöglichen.

### *Maßnahmen*

Deswegen müssen wir mehrere Maßnahmen ergreifen. Zu aller erst sind die Nutzung innerstädtischer Brachen und die Zulassung eines weiteren Stockwerks – abweichend von umliegender Bebauung und Ähnliches – geeignet, bereits vorhandene Viertel für mehr Menschen auszubauen, ohne deswegen weitere Flächen zu versiegeln. Hierbei muss ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, dass die Infrastrukturen (Straßen, Parkplätze usw.) durch mehr Wohnen nicht überfordert werden. Ebenso müssen Neubaugebiete für Geschosswohnungsbau, auch in innovativer, kostengünstiger Bauweise, neue Wohnformen für Familien, ältere und älter werdende Menschen, neue Ansätze für Wohn- und Siedlungsgemeinschaften sowie flexible und einfach zu verändernde Wohnungsgrundrisse das Wohnungsangebot in Fürstentfeldbruck fit für die Zukunft machen. Unsere vorhandenen Freiflächen müssen deswegen dahingehend geprüft werden, ob und wie sie für eine Bebauung geeignet sind.

Desweiteren hat der freie Markt gezeigt, dass er nicht alleine in der Lage ist, die Wohnungsnot zu lindern oder auch nur abzufedern. Es ist daher unabdingbar, dass die öffentliche Hand auch in Fürstentfeldbruck wieder ein aktiver Mitspieler beim Wohnungsbau wird. Die Gründung einer kommunalen Wohnbaugesellschaft, die auch gemeinnützig oder genossenschaftlich organisiert sein kann, muss dringend vorangetrieben werden und ist das feste Ziel der Fürstentfeldbrucker SPD. Unser Ziel muss dabei sein, den städtischen Bestand an günstigen Wohnungen kurz- bis mittelfristig deutlich auszuweiten. Deswegen ist es ein guter Weg, privaten Investoren auf ihren Grundstücken z. B. eine höhere Bebauung zu genehmigen. Es ist das Ziel der SPD, auf diesem Weg bis zu ein Drittel des neugeschaffenen Wohnraums vergünstigt oder mit Sozialbindung auf den Wohnungsmarkt zu bringen. Dies kann durch vertragliche Regelungen geschehen oder durch Eigentumserwerb der Stadt oder ihrer Wohnbaugesellschaft. Da die Stadt nur wenige eigene Flächen in ihrem Besitz hat, ist es dringend erforderlich, interessante Immobilien zu erwerben. Zu diesem Zweck muss die Stadt ihre Vorkaufsrechte konsequent nutzen und diese Flächen auch mithilfe ihrer eigenen Wohnbaugesellschaft verwerten.

### *Instrumente*

Der Bedarf an Wohnungen ist bereits heute sehr groß, daher muss der verstärkte Neubau so schnell es geht beginnen. Dafür muss die Stadt die Voraussetzungen schaffen. Zum ersten darf es nicht geschehen, dass eine zu langsame Bearbeitung in der städtischen Verwaltung zu unnötigen Verzögerungen führt. Deshalb steht die SPD für eine Aufstockung des Personals z.B. im Bauamt, um die Verwaltung in die Lage zu versetzen, geplante Bebauungen so schnell es geht zu prüfen und zu genehmigen. Zum zweiten ist der qualifizierte Mietpreisspiegel ein wichtiges Instrument zur Begrenzung des Mietpreisniveaus und zur rechtlichen Absicherung von Mietern und Vermietern. Verlässlichkeit durch wissenschaftliche Untersuchung, Sicherheit vor zu hoher Miete oder unangemessener Mietpreissteigerung und Gerichtssicherheit führen zu einer deutlichen Befriedung des Mietwohnungsmarktes. Zusätzlich erhält die Stadt umfangreiches Zahlenmaterial über den Wohnungsbestand und kann so schnell und direkt auf Fehlentwicklungen reagieren. Die SPD setzt sich daher für die Erstellung eines qualifizierten Mietpreisspiegels ein.

Wohnen und Arbeiten zusammenzubringen, eine Stadt der kurzen Wege zu schaffen, um damit den innerstädtischen Verkehr zu reduzieren und die Lebensqualität zu steigern, das ist das Ziel der SPD. Eigentum verpflichtet und dient zugleich dem Wohle der Allgemeinheit, so regelt es Artikel 14 unseres Grundgesetzes. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass die Stadt gemeinsam mit den Grundeigentümern Wege findet, um die Individualinteressen mit dem Wohl der Allgemeinheit wieder in Einklang zu bringen.

## **... vorausschauende Infrastruktur ist SPD**

### ***Bildung***

Grundvoraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein ausreichendes und gutes Angebot an Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen. Ziel der Fürstenfeldbrucker SPD ist ein breites Angebot für die verschiedensten Lebenssituationen, das sich an den Bedürfnissen der Familien orientiert und die soziale Kompetenz der Kinder stärkt. In einer pluralistischen Gesellschaft muss darüber hinaus Platz sein für alternative pädagogische Einrichtungen (z. B. Montessori- oder Waldorf-Pädagogik). Die Fürstenfeldbrucker SPD unterstützt Initiativen freier Träger und erreicht damit eine Vielfalt an Erziehungs- und Bildungskonzepten.

### ***Vorschulischer Bereich***

Obwohl seit August 2013 für Eltern ein Rechtsanspruch darauf besteht, ihre Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren in einer Krippe oder von einer Tagesmutter betreuen zu lassen, kann das Angebot an Kleinkindbetreuung in Fürstenfeldbruck die Nachfrage noch nicht abdecken. Bei steigender Nachfrage nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten wird die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck zunehmend auch das Problem haben, genügend Erzieherinnen und Erzieher zu bekommen.

Die Fürstenfeldbrucker SPD will sich deswegen für Projekte wie den Krippenneubau an der Cerveteristraße gezielt einsetzen und solche Projekte vermehrt fördern. Dort entsteht eine Einrichtung mit 48 neuen Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren.

Zudem muss dem Fachkräftemangel in Kindertagesstätten entgegengewirkt werden, dies in erster Linie durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher.

Die Stadt Fürstenfeldbruck sollte die Träger der Kindertagesstätten dabei so gut wie möglich unterstützen. Um den Bedürfnissen aller Fürstenfeldbrucker Bürgerinnen und Bürger im Bereich Kinderbetreuungseinrichtungen gerecht zu werden, muss die Stadt Fürstenfeldbruck außerdem ihr Angebot im Kindergartenbereich ausbauen. Arbeitnehmer mit Schichtdienst könnte die Stadt Fürstenfeldbruck durch ein Kinderbetreuungsangebot zu ungewöhnlichen

Tageszeiten (z. B. von 5 bis 22 Uhr) deutlich entlasten. Diese Variante könnte zugleich für einige Erzieherinnen und Erzieher interessant sein und eine Initiative darstellen, um den Fachkräftemangel zu lindern.

Für dringend notwendig halten wir zudem die Einrichtung von Vorschulgruppen, um Probleme durch immer frühere Einschulung im Vorfeld aufzufangen und Kinder, die zurückgestellt werden, zu fördern. Kinder müssen dort abgeholt werden, wo sie stehen, und gezielt auf den Schulalltag vorbereitet werden. Auch in diesem Bereich ist im ersten Schritt eine Bedarfsanalyse notwendig, um anschließend gezielt an die verschiedenen Träger herantreten zu können.

### *Schulischer Bereich*

Auf Initiative der SPD ist an der Mittelschule West ein Ganztagsschulzweig entstanden und die von der Stadt angebotenen Qualifikationskurse konnten erfolgreich weitergeführt werden. Damit haben wir soziale Bildungspolitik und den Grundsatz, dass jeder Einzelne wichtig ist und niemand zurückgelassen werden darf, erfolgreich verteidigt. In der Zwischenzeit hat sich die offene Ganztagschule auch an der Mittelschule Nord etabliert. Um unseren Weg hier fortzusetzen, soll das Angebot konsequent weiter ausgebaut werden durch die Eröffnung weiterer Ganztagszweige an den Mittelschulen in Fürstenfeldbruck.

Da nur ein ausreichendes Angebot den Familien die freie Wahl ermöglicht, erscheint es uns zudem sinnvoll, auch an einer Grundschule einen Ganztagszweig einzuführen. Dies lässt sich sinnvollerweise an der Grundschule am Niederbronnerweg umsetzen, die in die ehemaligen Gebäude des Graf-Rasso-Gymnasiums umziehen wird.

In Bezug auf die Mittelschulen in Fürstenfeldbruck will sich die SPD überdies dafür einsetzen, dass sich das Schulmodell „9 plus 2“ etablieren kann. Dieses Modell ermöglicht Schülerinnen und Schülern der Mittelschule, die das Potenzial für einen mittleren Schulabschluss haben, im Anschluss an die Jahrgangsstufe 9 nach zwei zusätzlichen Schuljahren den mittleren Schulabschluss zu erwerben. Es ist die Pflicht der Stadt Fürstenfeldbruck, die Antragsteller für dieses Modell, d. h. die Schulleitungen, zu diesem Schritt zu motivieren.

Ergänzend dazu fordert die Fürstenfeldbrucker SPD die Integration von Kindern mit Behinderung für alle Bildungs- und Betreuungsangebote. Unter dem Stichwort der Inklusion



muss sich die Stadt Fürstfeldbruck dafür stark machen, dass neben der Richard-Higgins-Grundschule auch weitere Schulen dabei unterstützt werden, ein inklusives Schulprofil zu erarbeiten, damit Kinder mit und ohne Handicap zusammen lernen können.

Voraussetzung für eine pädagogisch-wertvolle Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen ist eine gute Schulbildung und alles, was dazu gehört, wie beispielsweise die Ausstattung der Klassenzimmer an den Schulen sowie die Nutzung der Neuen Medien. Auf Antrag der SPD wurden in diesem Zusammenhang für die Dauer von fünf Jahren Mittel bereitgestellt, um ein Medienkonzept an der Mittelschule Nord zu finanzieren. Um hier gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen gewährleisten zu können, muss dafür gesorgt werden, dass alle Schulen in Fürstfeldbruck entsprechend modernisiert werden.

### *Erwachsenenbildung*

Bildung ist ein Menschenrecht und dieses Recht endet nicht mit dem Ende der Schulzeit oder der Berufsausbildung. In Zeiten, in denen von Menschen immer mehr Flexibilität und Spezialisierung verlangt wird und das erworbene Wissen immer schneller veraltet, ist eine stetige Aus- und Weiterbildung nicht mehr nur eine Frage persönlicher Interessen, sondern oft genug ein entscheidendes Instrument zur Absicherung der beruflichen und sozialen Existenz. Dies gilt bereits für Bürgerinnen und Bürger, die mitten im Berufsleben stehen und auf einen festen Arbeitsplatz bauen können.

Für Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen aus ihrer beruflichen Bahn geworfen wurden, erhöht sich die Bedeutung eines umfassenden und geförderten Bildungsangebots um ein Vielfaches, ja, es steht oft die Existenz ganzer Familien auf dem Spiel. Auch die Integration von Mitmenschen mit Migrationshintergrund ist unauflösbar mit einem weitgefächerten Angebot an sprachlichen und sozialpolitischen Bildungsmaßnahmen verknüpft.

Mit dem Umzug der städtischen VHS in das „Haus der Bildung und Begegnung“ in der alten Knabenschule wurde die Vision vom Weiterbildungszentrum Wirklichkeit. Die SPD will die Möglichkeiten, die das Mehrgenerationenhaus am Niederbronnerweg bietet, – unter Einbeziehung des Mehrgenerationenhauses im Fürstfeldbrucker Westen – nutzen, um die finanzielle sowie strukturelle Bildungsförderung von sozial und beruflich gefährdeten Menschen deutlich zu stärken.

In einer Gesellschaft wie unserer, in welcher der Wohlstandsgedanke eine entscheidende Rolle spielt, muss jeder Mensch die Chance erhalten, durch eigenes Engagement, aber auch durch die vielfältigen Möglichkeiten, die eine nachhaltige Bildungspolitik bietet, seine Existenz auf eine sichere Basis zu stellen und seine beruflichen und sozialen Perspektiven zu erweitern.

### *Leben und Arbeit*

Die SPD will Leben und Arbeiten in Fürstentum Feldbrunn noch stärker miteinander verbinden. Dabei geht es darum, die Große Kreisstadt als Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu machen, eine ausgeglichene Entwicklung bei der Ansiedlung weiteren Gewerbes anzustreben und Teilbereiche der Wirtschaft, die bisher nur am Rande wahrgenommen wurden, stärker zu entwickeln. Dies alles aber unter der Prämisse, dass es zu einem Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger führt.

Ein starker Wirtschaftsstandort ist wichtig, um eine erfolgreiche Stadtpolitik zu betreiben. Es stellen sich jedoch immer neue Herausforderungen, um diese Voraussetzung zu erfüllen. Ein wichtiger Faktor der nächsten Jahre wird der bessere Ausbau der Kommunikationsnetze in Fürstentum Feldbrunn sein. Dabei geht es darum, schnelles Internet in alle Haushalte und zu allen Firmen zu bringen. Dafür werden im Moment die ersten Schritte unternommen, jedoch müssen diese weiter vorangetrieben werden.

### *Gewerbe und Handwerk*

Wir wollen den Kontakt zwischen Gewerbetreibenden und der Stadt weiter ausbauen und verbessern, sodass ein besseres Miteinander entstehen kann. Dafür werden wir natürlich auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband und auch der Kreishandwerkerschaft bauen. Als Grundlage hierfür sollen regelmäßige Treffen zwischen den Unternehmern und Vertretern der Stadt eingerichtet werden.

Um dies zu erreichen, ist ein weiteres Ziel der SPD, eine möglichst breit gefächerte Wirtschaftsstruktur nach Branchen zu behalten und zu erweitern. Gleichzeitig ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Innenstadt wieder mehr zu stärken, sodass hier erneut ein attraktiveres Angebot an Einkaufsmöglichkeiten entsteht, um insgesamt mehr Menschen

dorthin zu locken. Dafür ist es wichtig, den gesamten Bereich in einem Konzept zusammenzufassen. Auch dabei wollen wir möglichst viele unterschiedliche Meinungen einholen, um so zu einer allgemein verträglichen Lösung zu gelangen.

### *Kreativwirtschaft und Tourismus*

Die Ausdifferenzierung der Wirtschaft bedeutet auch, Bereiche, die bisher keine große Rolle in Fürstentum Feldbrunn gespielt haben, intensiver in den Blick zu nehmen. Gute Beispiele sind hierfür die Kreativwirtschaft und der Tourismus. Die SPD will den Magnet Kloster Fürstentum Feld stärker dazu nutzen, Besucher auch für andere Bereiche in Fürstentum Feldbrunn zu interessieren. Dafür gibt es bereits gute Ansätze, die jedoch weiter verfolgt und ausgebaut werden müssen, unter anderem die Besucherführungen durch die Stadt. Auch soll es eine gezielte Förderung von Start-Up-Unternehmen geben, um neuen Ideen eine Chance zu geben. Dabei bietet sich eine gezielte Zusammenarbeit mit den Universitäten der näheren Umgebung an.

### *Eine funktionierende Stadt*

Diese verschiedenen Maßnahmen und langfristigen Ziele sollen dazu dienen, die Entfernung zwischen Arbeitsplatz und Wohnort möglichst gering zu halten. Dabei geht es nicht nur um die Vermeidung von Verkehr und die Schonung der Umwelt, sondern vor allem um das Zeitmanagement der Menschen. Die SPD will den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr Flexibilität ermöglichen, indem diese weniger Zeit für ihren Arbeitsweg benötigen. Gleichzeitig ist eine große Zahl von mittelständischen Arbeitgebern ein wichtiger Rückhalt für eine funktionierende Stadt. Dadurch wird Fürstentum Feldbrunn nicht nur zum Arbeitsplatz oder nur zum Wohnort, sondern zum Lebensmittelpunkt der Bürgerinnen und Bürger.

### *Mobilität*

Der Bereich Mobilität spielt in Fürstentum Feldbrunn eine wichtige Rolle. Die verschiedenen Arten sich fortzubewegen müssen besser miteinander koordiniert werden, dafür wird die SPD einige Maßnahmen ergreifen.

### *ÖPNV und Radverkehr*

Für uns Sozialdemokraten ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine wesentliche Säule des zukünftigen Mobilitätsverhaltens in unserer Stadt.

Wir sehen daher eine Notwendigkeit darin, die bestehenden Angebote laufend zu entwickeln und zu verbessern. Dafür will die SPD mehrere Maßnahmen ergreifen. Zum einen soll es zu einer Taktverdichtung im Bereich der Busse kommen, zum zweiten sollen die Routen des ÖPNV stärker miteinander verbunden werden und zum dritten soll es für den gesamten Stadtbereich ein City-Ticket geben. Gleichzeitig tritt die SPD im Rahmen der Bürgerinitiative „S4-Ausbau – JETZT!“ für einen viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke Pasing-Buchenau und einen damit verbundenen 10-Minuten-Takt der S-Bahn in der Hauptverkehrszeit ein.

Die Schaffung von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr durch eine umfassende Verbesserung des städtischen Radwegenetzes gehört zu unseren zentralen Anliegen mit dem Ziel einer radfahrerfreundlichen Stadt Fürstfeldbruck. Hierbei streben wir die Zusammenarbeit mit erfahrenen Organisationen und örtlichen Initiativen an.

Insbesondere das Nadelöhr Marktplatz stellt für Radfahrer eine unzumutbare Schikane dar und muss schleunigst entschärft werden.

### *Dauerhafte Lösungen bei der B2 und den Parkplätzen*

Um eine dauerhafte Lösung für das Verkehrsproblem der Innenstadt zu finden, tritt die SPD für eine Verlagerung der Funktion der B2 ein. Dafür sollen jedoch keine weiteren Straßen gebaut werden, stattdessen soll auf die A8 ausgewichen werden.

Eine Überarbeitung des derzeitigen Parkplatzkonzepts ist zwingend erforderlich. Hier befürworten wir klar die Schaffung bzw. Nutzung von Großparkplätzen an der Peripherie der Innenstadt gegenüber Kurzzeitparkplätzen direkt im Zentrum. Die Parkplätze am Marktplatz sollen zukünftig deutlich verringert und ausschließlich als Behindertenparkplätze genutzt werden. Zusätzlich soll ein Parkleitsystem eingeführt werden. Dies führt zu einem deutlich verbesserten Verkehrsfluss an dieser Engstelle, verringert die zusätzliche Verkehrsbelastung durch den Parkplatzzsuchverkehr und schafft Raum für notwendige Verbesserungen, die allen nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern zugutekommen.

Eine Kanalisierung und Beschleunigung des Durchgangsverkehrs, eine Entlastung der Wohn- und Anliegerstraßen, eine deutliche Verbesserung des nichtmotorisierten Individualverkehrs und ein spürbar verbessertes ÖPNV-Angebot – diese Maßnahmen werden dazu beitragen, die Stadt Fürstfeldbruck noch lebenswerter und speziell die Innenstadt deutlich attraktiver zu machen. Bei all diesen Zielen sollen natürlich die Konzepte, die bereits im Arbeitskreis Verkehr erarbeitet wurden, weiterverfolgt werden.

### ***Sport-, Freizeit- und Kulturangebot***

Eine Stadt mit Leben zu erfüllen geht nur über ein reges Vereins- und Verbandsleben. Diese Institutionen tragen mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern dazu bei, die drei Bereiche Sport, Freizeit und Kultur in Fürstfeldbruck mit einem reichen Angebot auszustatten. Natürlich gibt es daneben vor allem im Segment Kultur Angebote, die professionell organisiert werden. Auch diese sind ein wichtiger Teil des Fürstfeldbrucker Lebens.

Gerade im Bereich Sport werden den Vereinen jedoch immer wieder Steine in den Weg gelegt. Diese will die SPD wegräumen. So hat die SPD zum Ziel, das Eisstadion endlich mit einem Dach zu versehen und somit die Qualität der Anlage auf ein Niveau zu heben, das schließlich wieder der gezeigten Leistung der Eissportler entspricht. Gleichzeitig wollen wir das Sportzentrum III an der Cerveteristraße in die Tat umsetzen, um so dem TSV West, dem BvTA und weiteren Vereinen eine Sportstätte zu geben, die deren Bedürfnissen entspricht. Ebenso sollen die Freizeitsportler in Fürstfeldbruck nicht zu kurz kommen. So müssen beispielsweise Fußball- oder Basketballplätze auch für nicht in Vereinen organisierte Sportler zur Verfügung stehen. Um diese Vorschläge umzusetzen und weitere Probleme anzugehen, wird die SPD die Zusammenarbeit mit dem neugeschaffenen Sportbeirat intensivieren, um den tatsächlichen Bedürfnissen auch nachkommen zu können.

### ***Jugendarbeit, Vereine und Ehrenamt***

Die SPD will sich dafür einsetzen, dass die Vereine und Verbände auch abseits des Sports ihrem Zweck nachgehen können. Denn sie bilden einen wichtigen Teil des Rückgrats der Gesellschaft, mit den vielen Stunden an Arbeit, die von den ehrenamtlichen Mitgliedern geleistet werden. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Jugendarbeit, die noch stärker

gefördert werden soll, sodass sich wieder mehr junge Menschen in den verschiedenen Bereichen engagieren. Desweiteren ist es Ziel der SPD, jedem Verein eine Veranstaltung pro Jahr in einem der Räume des Veranstaltungsforums zu ermöglichen. Zusätzlich sollen Räumlichkeiten auf dem Fliegerhorstgelände geschaffen werden, z. B. in den ehemaligen Shelter, die gerade für kleine Vereine zur Verfügung gestellt werden sollen und somit keine Konkurrenz für Fürstenfeld sind. Auch hier wird die SPD die einzelnen Vertreter mit einbinden, allen voran den Stadtjugendrat Fürstenfeldbruck. Ebenso soll beim Bau neuer Sporthallen für Schulen der Bedarf von Vereinen miteinbezogen werden.

### *Kultur und Tradition sind Lebensqualität*

Der kulturelle Bereich in Fürstenfeldbruck soll weiterhin eine große Vielfalt aufweisen. Neben dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld, das inzwischen eine Institution für verschiedenste Angebote auch über den Landkreis hinaus darstellt, ist es wichtig, dass es auch kleinere Einrichtungen gibt. Diese sollen insbesondere jungen und noch unbekanntem Künstlern die Chance geben, ihre Kunst einem breiterem Publikum zu präsentieren. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Subkultur. Als Zeichen der Wertschätzung für die gewachsenen Strukturen ist es hier für den Stadtrat an der Zeit, eine dauerhafte Lösung für das Problem der Räumlichkeiten zu finden.

Die SPD will jedoch nicht nur die Voraussetzungen schaffen, diese Ausdifferenzierung zu erhalten, sondern diese noch erweitern, indem eine aktive Politik zur Ansiedlung von Kunstgewerbe betrieben und Künstlern mehr Raum geboten wird, um ihre Kunst auszustellen. Eine Möglichkeit wäre hierfür die Einrichtung einer städtischen Galerie. Desweiteren sollen Angebote wie die Kulturnacht, die Leonhardifahrt oder das Altstadtfest weiterhin fortgeführt werden.

Diese Maßnahmen sollen natürlich auch dazu dienen, das Freizeitangebot in Fürstenfeldbruck zu erweitern und zu optimieren. Wir wollen damit die Lebensqualität für alle Fürstenfeldbrucker Bürger und Bürgerinnen verbessern.

### **... nachhaltige Entwicklung im Fliegerhorst ist SPD**

Aufgrund seiner Größe wird das Areal des Fliegerhorstes nach der Umwandlung (Konversion) weitestgehend ein eigener, selbstständiger Stadtteil Fürstentfeldbrucks sein. Die Konversion bietet die Chance, diesen nach modernen, gesellschaftlichen Anforderungen zu entwickeln. Modern heißt: Nachhaltige maßvolle Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung sowie intelligente Mischnutzung im Rahmen einer organischen Entwicklung im gesamten Stadtgebiet von Fürstentfeldbruck. Eine ausgewogene Nutzung der vorhandenen Ressourcen bei einer minimalen Inanspruchnahme des natürlichen Lebensraums muss dabei die Grundlage des Handelns darstellen. Der alte Baumbestand innerhalb des Fliegerhorstes und der Wald außerhalb des Geländes in Richtung Hasenheide sind dabei besonders erhaltenswert. Ziel der SPD Fürstentfeldbruck ist es, einen Stadtteil der kurzen Wege zu schaffen. Voraussetzungen dafür sind neben der Errichtung von Wohnraum auch die Ansiedlung von Arbeitsplätzen und die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur. Dazu zählen Kindertageseinrichtungen mit Krippen- und Kindergartenplätzen in ausreichender Anzahl, eine Grund- und wenn notwendig auch eine Mittelschule, ein Mehrgenerationenhaus mit einem gut ausgebauten Angebot für Jugendliche und die Schaffung von geeignetem Wohnraum für ältere Bewohner und Menschen mit Behinderung. Auch dabei setzt die SPD Fürstentfeldbruck auf moderne Wohnformen wie Seniorenwohngemeinschaften und generationsübergreifende Wohngemeinschaften sowie betreutes Wohnen, welches älteren Menschen eine maximale Selbstständigkeit ermöglicht.

#### *Ein belebter Stadtteil*

Wichtig für einen belebten Stadtteil sind Plätze und Orte, an denen das gesellschaftliche Leben stattfindet. Die SPD Fürstentfeldbruck wird sich dafür einsetzen, dass zwischen den bebauten Flächen immer wieder Grünflächen erhalten bleiben und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Gastronomie, ein Biergarten und ein großer, attraktiver Spielplatz fördern das generationsübergreifende Miteinander und müssen daher von vornherein fester Bestandteil der Planung sein.

Das gilt auch für die bereits vorhandenen Sportstätten. Die Stadt Fürstentfeldbruck muss sich umgehend darum bemühen, diese durch vertragliche Vereinbarungen für die Bevölkerung

nutzbar zu machen. Im Verlauf des Um- und Ausbaus des Fliegerhorst-Areals soll durch ergänzende Angebote das sogenannte „Sportzentrum II“, das bisher in FFB-Nord vorgesehen war, dort entstehen und damit insbesondere auch den Brucker Osten und den neuen Stadtteil bedienen.

### *Der Kilometerbau*

Für die tägliche Versorgung der künftigen Bewohner sind Geschäfte mit unterschiedlichen Angeboten vorzusehen. Hierfür kann auch der sogenannte „Kilometerbau“ einbezogen werden. Kunstgewerbe, Manufakturen, kreatives Schaffen, Büros und Wohnungen könnten dem denkmalgeschützten Gebäude eine zeitgemäße Nutzung geben und den Stadtteil bereichern.

Die bisherige Offizierschule der Luftwaffe kann zum einen private kulturelle Initiativen (nach dem Vorbild des Konzepts „Stockwerk“ in Gröbenzell) aufnehmen und zum anderen Forschungseinrichtungen (z. B. Helmholtz-Gemeinschaft oder Fraunhofer-Gesellschaft) eine adäquate Heimstatt bieten.

### *Betriebe und Arbeitsplätze*

Dass neben den öffentlichen Infrastruktur-Einrichtungen, den kommerziellen Versorgungsangeboten und dem Wohnen natürlich der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Ausweisung von Gewerbegebieten ein hoher Stellenwert zukommt, versteht sich fast von alleine. Bei der Auswahl der anzusiedelnden Betriebe muss auf deren Umweltverträglichkeit und eine breite Streuung unterschiedlicher Arbeitsplätze geachtet werden. Neben (hoch-) qualifizierten Fachkräften sollten auch Menschen mit (zeitlich) eingeschränkten Beschäftigungsmöglichkeiten ein Angebot finden. Eine sinnvolle Abstimmung mit den Nachbargemeinden ist dabei unerlässlich.

### *Sensible Erschließung des Verkehrs*

Derzeit ist der Fliegerhorst – bedingt durch die militärische Nutzung – nicht optimal an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und das öffentliche Straßensystem angeschlossen.



Dies gilt es so zu ändern, dass der neue Stadtteil kein isoliertes Anhängsel der Stadt Fürstfeldbruck wird. Er muss in das Stadtgefüge integriert werden und auch einen guten Anschluss an die Nachbargemeinden (hier besonders Maisach/Gernlinden) erhalten, ohne gleichzeitig als neue Straßenverbindung für den über- und/oder regionalen PKW- und LKW-Verkehr zu fungieren.

Die vorhandene zentrale Erschließungsachse von der Hauptwache zum Gernlindner Tor entlang des Kilometerbaus wird auch in Zukunft für die Anbindung, die Gestaltung und die Weiterentwicklung des neuen Stadtteils „Fliegerhorst“ von herausragender Bedeutung sein. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, muss ein entsprechender Umbau der Straße mit der Erstellung von Fuß- und Radwegen erfolgen. Letzteres gilt auch für die bestehenden und noch neu zu schaffenden Anliegerstraßen. Für eine entsprechende Aufenthaltsqualität und um keinen reinen Durchgangsverkehr anzuziehen, sind Tempo-30-Zonen mit „Rechts-vor- Links-Verkehr“ anzudenken. Neue Ideen wie Fahrradstraßen und Shared-Space-Gedanken (Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer) gehören in die Verkehrskonzeption eingebunden. Innerhalb des Fliegerhorstes ist an einer zentralen Stelle der Hauptstraße für die Bewohner ein identitätsstiftender Markt- und Aufenthaltsplatz zu schaffen. Wichtig ist zudem die Anbindung des Fliegerhorst-Areals an das städtische und überregionale Radwegenetzsystem. Dies gilt im Prinzip auch für den ÖPNV, hier besonders hinsichtlich einer attraktiven Busanbindung. Die ersten Gedanken dazu mit der geplanten Schnellbuslinie werden von der SPD Fürstfeldbruck ausdrücklich positiv gesehen und daher unterstützt.

### *Schlüssige Zusammenarbeit*

Grundsätzlich ist bei der Konversion des Fliegerhorstes neben einer engen Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Maisach, Olching, Emmering und dem Landkreis Fürstfeldbruck auch auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit und die Einbindung der Bevölkerung zu achten. Die Problematik und die Größe des Fliegerhorstes machen es zwingend erforderlich, namhafte Städte- und Verkehrsplaner in den Prozess einzubinden. Nachzudenken gilt es auch über eine städtische Investitionsgesellschaft, um das langfristig gewünschte planerische Ziel bei der Entwicklung des Fliegerhorstes auch mit dem Erwerb von Schlüsselgrundstücken oder Bauten zu erreichen. Bei der Wärme- und ggf. Kälteversorgung ist durch die Stadtwerke Fürstfeldbruck auf das vorhandene

Nahwärmenetz zurückzugreifen. Dieses ist auszubauen und – wenn möglich – an das Fernwärmenetz der Müllverbrennungsanlage Geiselbullach anzuschließen.

Ein Ort der Geschichte

Der Fliegerhorst wird trotz Konversion immer ein Ort mit Geschichte bleiben. Aufgabe der SPD Fürstfeldbruck ist es, dem Andenken an das Olympia-Attentat von 1972 einen würdigen Platz zu geben. Die Erinnerung an das Ereignis, das an diesem Ort sein bitteres Ende nahm und die ganze Welt erschüttert hat, muss durch das Denkmal und das geplante Museum erhalten werden. Aber auch die Rolle des Fliegerhorstes in der NS-Zeit darf nicht vergessen werden. Gerade die SPD hat das Recht und die Verpflichtung, dem dunkelsten Kapitel in der deutschen Geschichte einen festen Platz im Museum zu geben.

### **... wirkungsvolle Energie- und Umweltpolitik ist SPD**

Umweltschutz ist unverändert die aktive und passive Erhaltung lebenswerter Bedingungen und Umweltfaktoren für die Zukunft. Dies wird in Zeiten des Klimawandels und zurückgehender fossiler Energieträger immer wichtiger. Daher setzt sich die SPD Fürstenfeldbruck für den Umweltschutz ein, sodass die Stadt Fürstenfeldbruck hier als Vorbild agiert.

#### Energiewende

Die vom Stadtrat erfolgte Einrichtung einer Stelle für einen Energiebeauftragten wird ausdrücklich begrüßt. Der in dieser Funktion Tätige muss einschlägige Erfahrungen in seinem neuen Aufgabengebiet besitzen und in allen Fragen bezüglich Energie, Wärmedämmung und -erzeugung, ökologischer Stadtplanung usw. verantwortlich agieren.

Die SPD wird den Energiebeauftragten entsprechend unterstützen.

#### *Stadt Fürstenfeldbruck*

Die Stadt Fürstenfeldbruck kann in ihrer Funktion als Genehmigungsbehörde Einfluss nehmen auf Entwicklungen hinsichtlich energiesparenden Bauens und muss hier aktiv als Vorbild tätig sein.

Deswegen müssen Bebauungspläne auf den Einsatz regenerativer Energiequellen geprüft werden. Desweiteren soll die Stadt den Antragssteller bei Einreichung eines Antrags auf Baugenehmigung auf die Möglichkeiten des Einsatzes regenerativer Energieerzeugung (Strom, Wärme) oder auch eines Fernwärmeanschlusses hinweisen und beraten. Gleiches gilt in Bezug auf eine energieeffiziente Bauweise.

Alle Gebäude und Objekte, die sich im Immobilienbesitz der Stadt befinden, sollen auf eine Optimierung hinsichtlich Wärmedämmung und ökologischer Wärmeerzeugung sowie den möglichen Einsatz einer Fotovoltaikanlage optimiert werden. Der vorhandene Maßnahmenkatalog ist fortzuschreiben, um den Sanierungs- und Investitionsbedarf aktuell zu halten, und in einem angemessenen Zeitraum umzusetzen. Gleiches gilt für die elektrische Ausstattung. Ebenso soll die Stadt unter der Federführung des Energiebeauftragten ein Programm zur Förderung alternativer Energien (Solarthermik, Fotovoltaik- und

Kleinwindanlagen) auflegen. Dabei ist der Energiebeauftragte Ansprechpartner und Berater für Bürger und Stadtverwaltung.

Um die Energiewende weiter voranzutreiben prüft die Stadt, ob eine Fläche für einen Solarpark zur Verfügung gestellt werden kann. Gleiches gilt für die Aufstellung einer Windkraftanlage im Stadtgebiet und/oder kommunalen Versorgungsgebiet der Stadtwerke. Entsprechende Partnerschaften werden unterstützt.

Um mit gutem Beispiel voranzugehen wird die Stadt ihren Fuhrpark auf emissionsfreie oder – wenn nicht anders möglich – emissionsarme Fahrzeuge umstellen. Nutzbare Technologien sind soweit bekannt die Brennstoffzelle, der Strombetrieb oder mit Naturgas betriebene Motoren.

### *Stadtwerke Fürstfeldbruck*

Fernwärme ist neben den erneuerbaren Energien eine der ökologischsten Formen der Wärmeversorgung. Je mehr Kunden über die Fernwärme versorgt werden, umso rentabler kann ein Fernwärmenetz betrieben werden. Der Ausbau des Fernwärmenetzes ist daher grundsätzlich weiter voranzutreiben. Über ihr Tochterunternehmen „Stadtwerke Fürstfeldbruck“ sollte die Stadt aktiv auf die Eigentümer – sowohl private wie institutionelle – im Netzbereich zugehen und finanzielle Anreize für einen Anschluss deren Objekte an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Fürstfeldbruck geben. Um die Abhängigkeit von den primären Energieträgern wie Gas, Kohle und Öl zu verringern und die damit verbundenen Probleme zu entschärfen (Preisentwicklung, Klimawandel), sind die Stadtwerke Fürstfeldbruck angehalten, neue Wärme- bzw. Energieerzeugungsformen auf ökologischerer Basis in die bestehende Versorgung einzubinden.

### Wasser

Bei der Erstellung neuer Gebäude durch die Stadt ist der Einsatz einer Brauchwasseranlage (Regenwasser) zu prüfen, um ein trinkwassersparendes Wirtschaften zu ermöglichen.

Die Rolle des Amperstausees und damit die Effektivität der Energieerzeugung muss gestärkt werden. Eine höhere Fließgeschwindigkeit der Amper kann zu einer verbesserten Wasserqualität führen, wodurch eine auf Dauer gesicherte Nutzung des Amperfreibades möglich wäre.

Die Stadt unterstützt den ökologischen Landbau. Die verminderte Abgabe von Dünger in das Grundwasser und in die Amper wird die Wasserqualität steigern. Die betroffenen Landwirte im Zuflussbereich sind von den ökologischen Vorteilen zu überzeugen. Die kommunale Wasserversorgung ist beizubehalten, sie darf nicht durch EU-Verordnungen „enteignet“ werden.

### *Fläche*

Die Stadt Fürstentum Feldbrunn setzt sich aktiv für den Umweltschutz ein und erstellt ein Moratorium, keine genmanipulierten oder Allergien fördernde Pflanzen auf dem Gebiet der Stadt einzusetzen. Daher bittet die Stadt alle Bürger, ihrem Beispiel zu folgen.

Die Stadt Fürstentum Feldbrunn soll eine grüne Stadt sein, in der sich die Menschen wohlfühlen können. Daher sind gerade Ruhezeiten und begrünte Freiflächen wie der zu schaffende West-Park sehr wichtig.

Im Bereich der Innenstadt muss mehr getan werden – vereinzelt ein paar Bäume pflanzen, reicht nicht aus. Bei der Umgestaltung von öffentlichen Flächen und bei der innerstädtischen Lückenbebauung ist ein grundsätzlicher Flächenanteil mit Pflanzen anzustreben. Im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren bei Flachdächern ist eine Begrünung zu bevorzugen.

Zur Entlastung der Kanalisation und zur Stärkung des Grundwasserspiegels ist bei Baumaßnahmen der öffentlichen Hand oder auch privater Investoren auf eine möglichst vollständige Regenwasserversickerung hinzuwirken.

Grundsätzlich sollten alle Plätze und Freiflächen auf ihre Rückbaubarkeit hinsichtlich einer Reduzierung der Bodenversiegelung durch die Stadtverwaltung überprüft werden.

Bei neuen Baumaßnahmen ist auf eine möglichst geringe Bodenversiegelung zu achten, nicht jeder Parkplatz muss z. B. geteert werden.